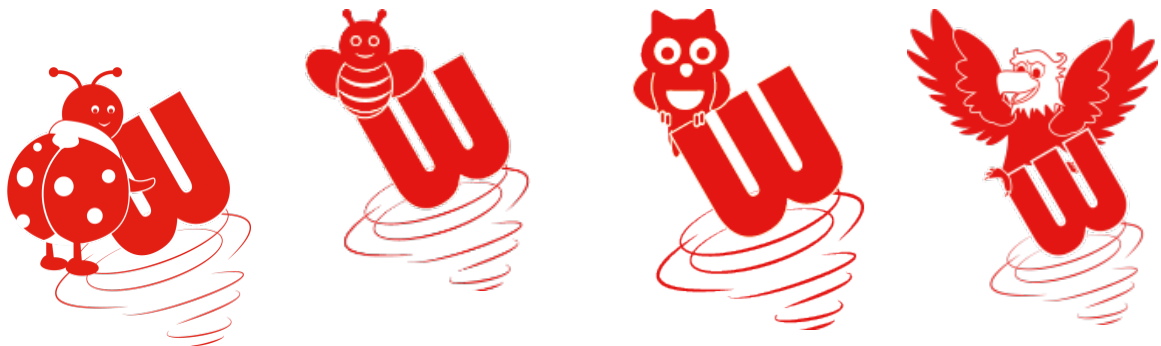


Konzeption



Krippe & Kindergarten

Stand: September 2022

Inhalt

Vorwort	4
1.Rahmenbedingungen	5
2.Das Team	5
2.1 Fortbildungen	6
3. Die Gruppen	6
3.1 Krippe - Hummeln & Marienkäfer.....	6
3.1.1 Tagesablauf in der Hummel- und Marienkäfergruppe	7
3.1.2 Wochenablauf in der Hummel- und Marienkäfergruppe	8
3.1.3 Eingewöhnung in die Krippe	8
3.2 Kindergarten- Eulen & Adler	9
3.2.1 Der Tagesablauf in der Eulen- und Adlergruppe.....	9
3.2.2 Der Wochenablauf in der Eulen- und Adlergruppe.....	11
3.2.3 Von der Krippe in den Kindergarten	11
3.2.4 Vorschule.....	12
3.2.5 Übergang in die Grundschule.....	13
3.3 Die Räume	14
4. Unser pädagogisches Fundament	15
4.1 Exkurs Montessori.....	15
4.1.1 Sensible Phasen.....	15
4.1.2 Vorbereitete Umgebung	15
4.1.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte	16
4.1.4 Das Montessori-Material	16
4.2 Unser Auftrag: Begleitung der Kinder in ihrem Entwicklungsprozess	17
4.3 Beobachten und Dokumentieren.....	17
4.4 Sprachförderung.....	18
4.5 Portfolio.....	20
4.6 Weekly Mail.....	20
5. Unsere Kita als Bildungsort	21
5.1 Niedersächsische Bildungsziele.....	21
5.2 Musikalische Früherziehung.....	26
6. Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention	26
6.1 Hygiene und Sauberkeitsentwicklung.....	26
6.2 Essen und Gesundheit.....	27

6.3 Umgang mit Krankheit der Kinder.....	28
7. Zusammenarbeit mit Eltern und Externen.....	28
7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	28
7.2 Aufnahmegespräch	29
7.3 Entwicklungsgespräch	29
7.4 Elternabende	29
7.5 Elternvertretung.....	29
7.6 Elternaktionstage	30
7.7 Feedback der Eltern	30
7.8 Zusammenarbeit mit Externen	30
8. Sonstiges.....	31
8.1 Datenschutz.....	31
8.2 Umgang mit Fotos	31
8.3 Umweltfreundlichkeit	31
8.4 Qualitätsmanagement.....	31

**„Du hast das Recht genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener,
Du hast das Recht, so zu sein wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.
Du hast ein Recht auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist ein Mensch.“**

Janusz Korczak

Vorwort

Unsere Gesellschaft ist vielfältigen Veränderungen unterworfen. Bestehende Formen der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens wandeln sich und damit auch die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern in unserer Gesellschaft. Die positive Entwicklung der Sprachfähigkeit, Motorik und der sozialen Kompetenz macht erst stark für den weiteren Lebensweg. Deshalb ist die Entscheidung für eine Kita wichtig für die ganze Familie. Wir fördern die Kinder, damit sie sich aktiv und behütet entwickeln und ihre individuellen Fähigkeiten selbst entdecken können, denn wir können die optimale Förderung für jedes einzelne Kind - zusammen mit den Eltern - erreichen.

Erziehung in einer sich verändernden Welt stellt uns heute vor neue Fragen und Herausforderungen. Vorrangiges Ziel der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung ist es daher, die uns anvertrauten Kinder auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben in einer sich stetig wandelnden Lebenswelt vorzubereiten. Dafür bedarf es zum einen innovativer Pädagogik, zum anderen aber auch der Stabilität eines umfassenden Wertefundaments. Die konzeptionelle Ausrichtung unserer Einrichtung und deren alltägliche Umsetzung in der pädagogischen Arbeit erfüllen diese Voraussetzungen.

Diese Konzeption ist eine Arbeitsgrundlage und Reflexionshilfe für unsere tägliche Arbeit. Sie beschreibt das Miteinander in der KITA-Wirbelwind und gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen. Sie soll Eltern, Mitarbeitern und allen Interessierten einen Einblick in unsere pädagogischen Aufgabenbereiche geben. Sie berücksichtigt die heutigen Lebensumstände und Lebensformen von Familien und zeigt, wo wir professionelle Schwerpunkte setzen.

**„Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß,
das wir mit Wissen angefüllt haben und das uns alles verdankt.
Nein, das Kind ist Baumeister des Menschen.“**

Maria Montessor



1. Rahmenbedingungen

Die KITA-Wirbelwind mit dem freien Träger ENERCON Future for Kids GmbH besteht aus Krippe und Kindergarten und bietet eine flexible, ganzjährige Betreuung ohne Ferienschlusszeiten an (an Brückentagen sowie zwischen den Jahren ist die Einrichtung geschlossen). Insgesamt stehen 72 Betreuungsplätze zur Verfügung, von denen maximal 70% für ENERCON-Mitarbeiter vorgesehen sind. Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:30 – 17:00 Uhr und die Kernöffnungszeit ist von 8.30 Uhr bis 16 Uhr. Die Kinder können maximal 8 Stunden pro Tag betreut werden.

Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik.

Die Kita Wirbelwind hat ein teiloffenes Konzept. Das bedeutet, dass jedes Kind seine feste Stammgruppe mit Gruppenraum sowie festes Bezugspersonal hat. Pädagogische Angebote sowie Projekte können in den Stammgruppen oder auch gruppenübergreifend (innerhalb des Kindergartens/der Krippe oder zwischen Kindergarten und Krippe) stattfinden. Krippe und Kindergarten nutzen den großen Garten und haben auch die Option, dass Gartentor zwischen Kindergarten und Krippe zu öffnen, damit die kleinen und großen Kinder gemeinsam spielen können. Dies erleichtert u.a. den Kindern den Übergang von der Krippe in den Kindergarten, da sie schon Kontakt mit den Kindern und päd. Fachkräften aus der zukünftigen Gruppe aufnehmen können. Die Teilöffnung hat zudem den Vorteil, dass die Kinder in ihrer Entscheidungsfähigkeit sowieso Selbständigkeit gefördert werden und die Kleinen von den Großen lernen können. Auch die Kindergartenkinder lernen im Umgang mit den Kleinen Rücksichtnahme und Achtsamkeit.

2. Das Team

Die KITA-Wirbelwind ist nach dem niedersächsischen Kitagesetz (§11 NKiTaG) ausschließlich mit Fachkräften besetzt: In der Krippe und im Kindergarten arbeiten jeweils sechs pädagogische Fachkräfte (drei Kräfte pro Gruppe). Zudem werden Krippe und Kindergarten durch eine Springerkraft unterstützt. Alle vier Kita-Gruppen haben eine Gruppenleitung, die die wesentlichen Belange der jeweiligen Gruppe lenkt und als Hauptschnittstelle zu Eltern und Leitung fungiert.

Sowohl der Kindergarten als auch die Krippe bekommen Unterstützung durch eine hauswirtschaftliche Kraft.

Im Rahmen einer pädagogischen Berufsausbildung bieten wir Praktikanten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Zudem können sich Jugendliche und junge Erwachsene über den Bundesfreiwilligendienst in unserer Kita engagieren und so wertvolle Erfahrungen sammeln und sich beruflich orientieren.

2.1 Fortbildungen

Um die KITA Wirbelwind als einen Ort qualitätsorientierter Pädagogik zu gestalten, erweitern wir als pädagogische Fachkräfte kontinuierlich unser Fachwissen und nehmen regelmäßig an Weiterbildungen entlang unserer individuellen Interessensbilder teil. Unser gesamtes Team plant gemeinsam die pädagogische Arbeit und unterstützt sich gegenseitig.

Da wir wissen, wie bedeutend es ist, schon die Kleinsten frühzeitig zu fördern, kreative und soziale Impulse bzw. Lernerfahrungen zu ermöglichen, haben wir in der Krippe jeweils in jeder Gruppe eine Fachkraft für Kleinstkind Pädagogik. Dieses ist eine Zusatzausbildung, die sich speziell auf die Entwicklung der Kinder von 0-3 Jahren bezieht. Durch diesen Lehrgang können die Fachkräfte ihre Kompetenzen erweitern, sodass sie auf die frühkindlichen Bedürfnisse jedes Einzelnen gezielter eingehen können. Dabei werden die Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Wir nehmen an Teamfortbildungen wie zum Beispiel erste Hilfe am Kind oder Brandschutz teil.

Zudem ist uns die Vernetzung auf verschiedenen Ebenen wichtig: Unsere Kita-Leitung nimmt regelmäßig an Leitungstreffen teil, um neueste Entwicklungen zu erfahren und auch im Krippen- und Kindergartenbereich finden regelmäßig Kita-übergreifende Arbeitskreistreffen statt.

3. Die Gruppen

3.1 Krippe - Hummeln & Marienkäfer

In unserer Hummel- und Marienkäfergruppe werden jeweils bis zu 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren von jeweils drei pädagogischen Fachkräften betreut (die personellen Anforderungen gem. § 11 NKiTaG sind gegeben). Nach Vollendung des 3. Lebensjahres besteht bei freien Kapazitäten die Möglichkeit, in die Eulen- oder Adlergruppe der Kita Wirbelwind zu wechseln. Hierfür muss eine separate Anmeldung für den Kindergarten erfolgen.



3.1.1 Tagesablauf in der Hummel- und Marienkäfergruppe

Die Kinder können ab 07.30 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Jedes Kind wird in seiner Gruppe in Empfang genommen und begrüßt. Ein kurzer Austausch mit den Eltern gibt uns die nötigen Informationen, die für den Tagesablauf des Kindes von Bedeutung sein könnten. Der Übergang von zu Hause in die Krippe wird einfühlsam begleitet, um den Kindern einen guten Start in den Krippenalltag zu ermöglichen. Nach der Begrüßung können die Kinder in der Freispielzeit im Gruppengeschehen ankommen.

Das Tagesprogramm der Hummeln und Marienkäfer beginnt um 8:30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Wir fördern hierbei die Selbständigkeit der Kinder, indem sie nach ihren Möglichkeiten Verantwortung für ihr Geschirr übernehmen und selbst zum Händewaschen gehen. Außerdem schmieren sie ihre Brote mit altersentsprechender Unterstützung selber.

Der anschließende Morgenkreis bildet das wichtigste Ritual des Tages, stellt die Basis für den Tagesablauf und wir starten gemeinsam in den Krippentag. Wir bieten hierbei Strukturen, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben. Die Kinder dürfen im Morgenkreis bei uns verschiedene Aufgaben übernehmen, mit welchen wir die Selbstwirksamkeit der Kinder fördern. Wir regen zur Mitbeteiligung und Mitbestimmung an. Jedes Kind darf sich äußern und bekommt von uns Gehör. Der gemeinsame Tagesbeginn wird in der jeweiligen Gruppe individuell auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Die verbleibende Zeit am Vormittag arbeiten wir in den Themenräumen oder spielen im Freien. Zudem finden auch parallel gezielte pädagogische Angebote/Projekte für die Kinder statt.

Mittagessen gibt es um 11:30 Uhr; anschließend ist Zeit zum Ausruhen in den liebevoll gestalteten Ruheräumen.

Nach dem Aufwachen gibt es gegen 14 Uhr eine gesunde Obstzeit, um anschließend gut gestärkt ins Freispiel überzugehen. Die Zeit ist auch gefüllt mit den Abholphasen der Kinder und kurzen Tür- und Angelgesprächen. Wir möchten den Eltern Rückmeldung über den Alltag geben und schaffen uns dafür Zeit.

Nach dem Frühstück, Mittagessen sowie nach dem Mittagschlaf finden feste Wickelzeiten statt - bei Bedarf natürlich auch zwischendurch.

In Bezug auf die Bring- und Abholzeiten gilt allgemein, dass in den Zeiten von 8:30 – 9:00 Uhr und von 11:30- 12:00 Uhr keine Kinder gebracht oder abgeholt werden, um die Kinder in ihrer Mahlzeit nicht zu stören.

3.1.2 Wochenablauf in der Hummel- und Marienkäfergruppe

Die Wochenpläne der Krippenkinder haben jeweils einen Themenschwerpunkt und geben den Eltern eine gute Übersicht über die geplanten Angebote und Aktivitäten. Jede Gruppe führt zudem an einer Tafel für alle Eltern sichtbar die tatsächlich durchgeführten Aktivitäten und Angebote des Tages/der Woche auf.



WOCHENPLAN Hummeln

11.10 -15.10.2021

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
MORGENKREIS	Wir singen und tanzen im Morgenkreis	Wir singen und tanzen im Morgenkreis	Wir singen und tanzen im Morgenkreis	Wir singen und tanzen im Morgenkreis	Wir singen und tanzen im Morgenkreis
THEMENRÄUME	Wir basteln unsere Laternen		Wir basteln unsere Laternen		Wir basteln unsere Laternen
KOCHEN/ BACKEN					
AUSFLÜGE / SONSTIGES					
MUSIK		Wir üben unsere Laternenlieder		Wir üben unsere Laternenlieder	

3.1.3 Eingewöhnung in die Krippe

Die KITA-Wirbelwind ist eine familienergänzende Einrichtung, in der wir in der Krippe nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell arbeiten. Ziel der Eingewöhnung ist es, dem Kind einen Angst- und sorgenfreien Übergang in die neue, unbekannte Umgebung zu ermöglichen und die Basis zu schaffen, damit das Kind eine sichere Beziehung zu uns aufbauen kann.

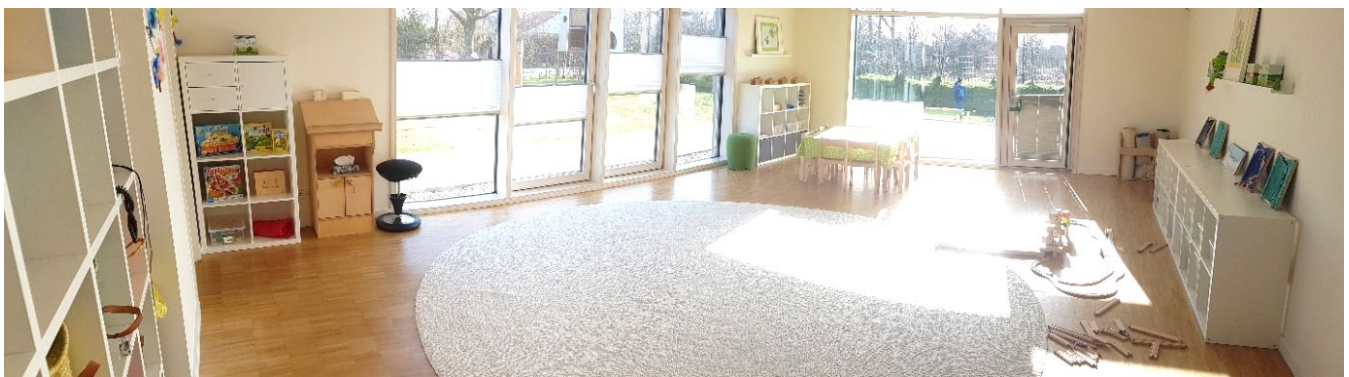
Nach Abschluss des Betreuungsvertrages wird ein Termin für ein Aufnahmegespräch vereinbart. Dieses Gespräch dient dem ersten Kennenlernen von Eltern und Erziehern. Außerdem wird der Beginn der Eingewöhnung festgelegt sowie geklärt, wer von der Elternseite die Eingewöhnung begleitet. Eine konstante Begleitperson ist wichtig für die Eingewöhnung. In dem ersten Gespräch tauschen sich die Eltern und Erzieher zudem über Interessen und Bedürfnisse des Kindes, den bisherigen Tagesablauf und über eventuelle Allergien/Unverträglichkeiten aus.

Die Eingewöhnung gestalten wir in der KITA-Wirbelwind ganz individuell und abgestimmt auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern. Wir planen ca. drei Wochen für die Eingewöhnung ein. An den ersten drei Tagen kommen das Kind und ein Elternteil für 1 Stunde in die Gruppe. Diese Zeit

nutzen wir, um langsam Kontakt zum Kind aufzunehmen. Das Elternteil bleibt im Hintergrund und ist der „sichere Hafen“ für das Kind. Wenn diese Phase gut gelingt, startet der erste Trennungsversuch: Der Elternteil verlässt den Raum und das Kind bleibt bei uns Erziehern. Gelingt auch dies gut, wird die Zeit allein in der Gruppe langsam erhöht und die Eltern können die KITA-Wirbelwind für eine abgesprochene Zeit verlassen. Nach und nach werden die Zeiten auf das Frühstück, das Mittagessen und den Mittagsschlaf mit anschließender Obstzeit ausgedehnt, bis das Kind ganz eingewöhnt ist.

3.2 Kindergarten- Eulen & Adler

Die Eulengruppe bietet Platz für 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Die Betreuung übernehmen drei pädagogische Fachkräfte. In unserer Adlergruppe werden 17 Kinder bis zur Einschulung von drei pädagogischen Fachkräften betreut.



3.2.1 Der Tagesablauf in der Eulen- und Adlergruppe

Die Kinder können ab 07.30 - 8.30 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Jedes Kind wird in seiner Gruppe in Empfang genommen und begrüßt. Ein kurzer Austausch mit den Eltern gibt uns die nötigen Informationen, die für den Tagesablauf des Kindes von Bedeutung sein könnten. Der Übergang von zu Hause in den Kindergarten wird einfühlsam begleitet, um den Kindern einen guten Start in den Kindergartenalltag zu ermöglichen. Nach der Begrüßung können die Kinder in der Freispielzeit im Gruppengeschehen ankommen.

Um 8:30 – 9.00 Uhr starten sie mit einem gemeinsamen Frühstück. Wir fördern hierbei die Selbständigkeit der Kinder, indem sie Verantwortung für ihr Geschirr übernehmen und selbst zum Händewaschen gehen. Während des Frühstücks bedienen sie sich selbstständig und räumen ihren Platz danach auch wieder auf.

Danach findet der Morgenkreis statt, der sowohl bei den Eulen, als auch bei den Adlern ein wichtiges Ritual bildet. Die Kinder dürfen im Morgenkreis bei uns verschiedene Aufgaben übernehmen und wir regen zur Mitbeteiligung und Mitbestimmung an. Jedes Kind darf sich äußern und bekommt von uns Gehör. Der gemeinsame Tagesbeginn wird in der jeweiligen Gruppe individuell auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Die verbleibende Zeit am Vormittag nutzen die Kinder für pädagogische Angebote und Aktivitäten, für Freispiel, für den Vorschulunterricht, Englisch, Musik oder das Spielen im Freien.

Mittagessen gibt es um 11.30 - 12.00 Uhr und danach begeben wir uns bis 14.00 Uhr in die Ruhezeit. Hierbei werden den Kindern verschiedene ruhige und entspannte Aktivitäten angeboten, wie z.B. ein Hörspiel hören oder ein Buch anschauen.

Ein gesunder Snack in Form von frischem Obst gibt für den restlichen Nachmittag die nötige Energie, dieser findet von 14.15 - ca. 14.30 Uhr statt. Danach starten wir in das Freispiel und arbeiten gruppenübergreifend. Die Zeit ist auch gefüllt mit den Abholphasen der Kinder und kurzen Tür- und Angelgesprächen. Wir möchten den Eltern Rückmeldung über den Alltag geben und schaffen uns dafür Zeit.

In Bezug auf die Bring- und Abholzeiten gilt allgemein, dass in den Zeiten von 8:30 – 9:00 Uhr und von 11:30- 12:00 Uhr keine Kinder gebracht oder abgeholt werden, um die Kinder in ihrer Mahlzeit nicht zu stören.



3.2.2 Der Wochenablauf in der Eulen- und Adlergruppe

Die Wochenpläne der Kindergartenkinder haben jeweils einen Themenschwerpunkt und geben den Eltern eine gute Übersicht über die geplanten Angebote und Aktivitäten. Jede Gruppe führt zudem an einer Tafel für alle Eltern sichtbar die tatsächlich durchgeführten Aktivitäten und Angebote des Tages/der Woche auf.



Wochenplan ADLER

21.02.-25.02.2022

Vorbereitung Fasching

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
MORGENKREIS	Wir erzählen vom Wochenende	Wir feiern Geburtstag	Wir spielen „Die Reise nach Jerusalem“	Wir feiern Geburtstag	Wünsch dir was Morgenkries
VORSCHULE		Reime	Kalenderblatt Februar		
BEWEGUNG/ ENTSPANNUNG		Schwungtuch Spiele			
KOCHEN / BACKEN					
KREATIV			Wir basteln Dekoration für Rosenmontag		Wir basteln Dekoration für Rosenmontag
SONSTIGES					
ENGLISCH/MUSIK	Musik			Englisch	

3.2.3 Von der Krippe in den Kindergarten

Interne Eingewöhnung

Bei der Eingewöhnung geht es darum die pädagogischen Fachkräfte als neue Bezugspersonen, den Tagesablauf, den Raum und die Kinder der Eulen- und Adlergruppe besser kennenzulernen. Mit Beginn der Eingewöhnung geht das künftige Kindergartenkind regelmäßig für einen kurzen Zeitraum in die Kindergartengruppe und nimmt dort an den jeweiligen Aktivitäten teil. Der Besuch im Kindergarten wird zeitlich immer weiter ausgedehnt. Der dritte Geburtstag wird noch mit den Hummeln und Marienkäfern gefeiert, wenn das Kind direkt im Anschluss an den dritten Geburtstag einen Platz erhalten hat. Ansonsten wechselt das Kind je nach Vertragsbeginn in den Kindergarten. Das Kind wird mit einem Abschiedsritual aus der Krippe verabschiedet und mit einem Begrüßungsritual im Kindergarten willkommen geheißen. Das Portfolio wird von den pädagogischen Fachkräften der Krippe an die des Kindergartens weitergereicht und dort weitergeführt. Ebenso wird die Anwesenheitskarte, auf der wichtige Informationen wie Name, Geburtsdatum, Notfallnummern

und evtl. Allergien oder Unverträglichkeiten verzeichnet sind, mit einem aktuellen Foto und dem jeweiligen Symbol aktualisiert.

Externe Eingewöhnung

Sowohl wie bei internen Eingewöhnungen, als auch bei externen Eingewöhnungen nehmen wir Kinder ganzjährig mit dem vollendeten 3. Lebensjahr auf. Im Kindergarten arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Mit jedem neuen Kind findet ein Aufnahmegespräch gemeinsam mit Eltern und Fachkräften statt. Hier werden u.a. genauere Abläufe und Strukturen besprochen. Hierzu findet 4-6 Wochen vorher, ein Termin zum persönlichen Kennenlernen mit den Fachkräften und den Räumlichkeiten der Einrichtung statt.

Die Eingewöhnung gestalten wir in der KITA-Wirbelwind ganz individuell und abgestimmt auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern. Wir planen ca. drei Wochen für die Eingewöhnung ein. An den ersten drei Tagen kommen das Kind und ein Elternteil für 1 Stunde in die Gruppe. Diese Zeit nutzen wir, um langsam Kontakt zum Kind aufzunehmen. Das Elternteil bleibt im Hintergrund und ist der „sichere Hafen“ für das Kind. Wenn diese Phase gut gelingt, startet der erste Trennungsversuch: Der Elternteil verlässt den Raum und das Kind bleibt bei uns Erziehern. Gelingt auch dies gut, wird die Zeit allein in der Gruppe langsam erhöht und die Eltern können die KITA-Wirbelwind für eine abgesprochene Zeit verlassen. Nach und nach werden die Zeiten auf das Frühstück und das Mittagessen mit anschließender Obstzeit ausgedehnt, bis das Kind ganz eingewöhnt ist.

3.2.4 Vorschule

Schon zu Beginn der Kita-Zeit erlernen Kinder Kompetenzen, die sie später im Schulalltag benötigen: Sie lernen selbstständig zu sein, Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen, sich eine eigene Meinung zu bilden und sie zu äußern, sich selbst wahrzunehmen und Gefühle zu regulieren. Sie erweitern ihre Kommunikationsfähigkeiten und bauen ihre Konzentration und Ausdauer aus.

Mit Hilfe einer ganzheitlichen Erziehung und dem Fördern und Fordern der Kinder auf den unterschiedlichsten Gebieten entwickeln diese Fähigkeiten sich im Laufe der Kindergartenzeit immer weiter und die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Dabei möchten wir, dass die Kinder mit dem Erlernen neuer Inhalte positive Gefühle verbinden und Spaß und Freude dabei entwickeln.

Mit der Vorschularbeit haben sie zusätzlich noch einmal die Möglichkeit eine neue Rolle innerhalb ihrer Gruppe einzunehmen und dadurch bestärkt zu werden. Die unterschiedlichsten Inhalte, wie zum Beispiel die Einführung in die ersten Buchstaben und Zahlen, Stifthaltung, Mengenverständnis

usw. legen konkrete Grundsteine zur Schulvorbereitung und somit werden wichtige Voraussetzungen für die Schulfähigkeit geschaffen.



3.2.5 Übergang in die Grundschule

Erfolgt der Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind ist dies mit vielen neuen Eindrücken verbunden. Es werden neue soziale Kontakte geknüpft, eine neue Umgebung und neue Lerninhalte kennengelernt. Deshalb ist dieser wichtige neue Lebensabschnitt mit den unterschiedlichsten Gefühlen verbunden. Zum einen freuen sich die Kinder und sind neugierig, zum anderen bestehen auch Ängste vor der Rolle als Schulkind und den dazugehörigen Herausforderungen.

Wir ermöglichen unseren Kindern einen guten Einstieg, indem bereits lange vor dem Schuleintritt eng mit den Grundschulen und Eltern der zukünftigen Schulkinder kooperiert wird.

Im Rahmen eines Arbeitskreises, der mehrmals im Jahr in der Grundschule stattfindet, erfolgt ein Austausch über die Begabungen und individuellen Persönlichkeiten der Kinder. Durch unterschiedliche Projekte lernen die Kinder die Schule kennen: Beim Book Buddy lesen die älteren Schulkinder den Vorschulkindern vor und Projekte wie das Dschungelturnen oder ein gemeinsames Sportfest mit Grundschulkindern und Vorschulkindern machen nicht nur riesigen Spaß, sondern nehmen auch Unsicherheiten vor der neuen Umgebung und schaffen wiederum einen gemeinsamen Blick auf die Bedürfnisse der Kinder. Für die Eltern gibt es Schnuppertage und Elternabende, um sich auf den Beginn der Schulzeit vorzubereiten.

Der Übergang zur Grundschule erfolgt nicht nur mit der gezielten Vorschularbeit für alle unsere Kinder, die im laufenden Kindergartenjahr eingeschult werden, sondern wird zu einem Prozess, der sich über die gesamte Kindergartenzeit erstreckt und für die Vorschulkindern vorhersehbar und gut strukturiert erfolgt.

3.3 Die Räume

Wir nehmen Kinder als wissensdurstige, lebendige und individuelle Persönlichkeiten mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und Interessen wahr, welche es zu erwecken, zu entdecken und zu fördern gilt. Daher ist es für uns wichtig, Kindern nicht strukturierte Räume mit immer wiederkehrenden Büchern und Spielzeugen anzubieten, sondern entlang der Interessen der Kinder eine Vielfalt von gezielt ausgerichteten Gruppenräumen darzustellen.

Die Räume sollen den Kindern Anregungen und Herausforderungen, Geborgenheit und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Einrichtungen und Material sollen durch verschiedene Perspektiven Aufforderungscharakter haben und zum forschenden Lernen einladen und inspirieren. Daher sind unsere Räume nach individuellen Inhalten gestaltet:

Kreativraum – KREATIV SEIN – FANTASIEVOLL SEIN – NEUES ERSCHAFFEN

Bewegungsraum – BEWEGUNG HEIßT GESUNDHEIT

Kinderrestaurant – UNS IST EINE AUSGEWOGENE UND GESUNDE ERNÄHRUNG SEHR WICHTIG

Gruppenräume – JEDE GRUPPE HAT EINEN EIGENEN, ALTERS- UND KONZEPTGERECHTEN GRUPPENRAUM

Waschräume – JEDES BAD IST AUF DIE INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE UND AUF DAS ALTER DER KINDER ANGEPASST

Außengelände – TOLLEN, TOBEN, SPIELEN IM NATURNAHEN AUßENGELÄNDE

Außerdem gibt es in den jeweiligen Gruppenräumen Rückzugsmöglichkeiten, um sich vorlesen zu lassen und um Bücher zur freien Verfügung zu nutzen.

„Kinder sind keine unfertigen Erwachsenen, sondern in jeder Phase ihres Lebens eigenständige Persönlichkeiten.“

Celestin Freinet

4. Unser pädagogisches Fundament

4.1 Exkurs Montessori

HILF MIR, ES SELBST ZU TUN

Jedes Kind ist ein eigenständiges und spontanes Wesen, das von sich aus die Fähigkeiten zum Aufbau seiner Persönlichkeit besitzt. In seiner Entwicklung durchlebt es viele „sensible Phasen“. Dies sind Zeitabschnitte von begrenzter Dauer, in denen das Kind für Entfaltung bestimmter geistiger und motorischer Fähigkeiten besonders empfänglich und bereit ist. In der KITA Wirbelwind können wir dem Kind in seinen jeweiligen sensiblen Phasen Hilfestellung in Form einer „vorbereiteten Umgebung“ anbieten.

4.1.1 Sensible Phasen

Als sensible Phasen bezeichnet Maria Montessori Entwicklungsabschnitte von vorübergehender Dauer, die auf den Erwerb bzw. auf die Entwicklung bestimmter Sinnes- und Geistesaktivitäten gerichtet sind, d.h. eine große Lernbereitschaft für z. B. Sprache, Bewegung und Ordnung oder das Sozialverhalten. Besonderes Merkmal: Die jeweilige Empfänglichkeit geht wieder vorbei und kann verpasst werden. Für uns als pädagogische Fachkräfte ist es darum wichtig, diese innere Bereitschaft zu erkennen und dass sie nicht versäumt oder gar unterdrückt wird. Während das Kind in der Zeit der sensiblen Phasen etwas leicht lernen kann, würde es später länger dafür benötigen. Entscheidend dabei sind die innere Bereitschaft des Kindes und die äußere Antwort.

Eine der wichtigsten Phasen ist jene, die das Kind überaus sensibel macht für Ordnung. Die Ordnung der Umgebung ist eine der wichtigsten Hilfen, die das Kind für seine Entwicklung braucht. Das Kind nimmt seine Umgebung ganzheitlich auf, wodurch der Geist entscheidend geprägt wird. Durch die aufgenommenen Bilder baut es seine innere Welt auf. Die kleine Umwelt, die das Kind umgibt, bedeutet ihm alles. Steht die Welt fest, fühlt sich das Kind geborgen und sicher. Gerät sie in Unordnung, gleitet es aus der Geborgenheit.

4.1.2 Vorbereitete Umgebung

Eine Voraussetzung für das selbstständige konzentrierte Arbeiten des Kindes ist die „vorbereitete Umgebung“. Sie ist der eigentliche Lehrmeister des Kindes. Die vorbereitete Umgebung lädt das Kind zur Tätigkeit ein. Durch die klare Gliederung einerseits und die liebevolle und ansprechende Darbietung von Entwicklungsmaterialien andererseits wird das Kind angeregt zu handeln. Äußere Ordnung führt zur inneren Ordnung. Die Materialien der vorbereiteten Umgebung entsprechen den individuellen sensiblen Phasen der Kinder.

4.1.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Um den Kindern einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, sind wir bestrebt, die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder und Eltern ernst zu nehmen und sie in der täglichen Arbeit umzusetzen. In erster Linie sind wir jedoch Partner und Vertrauenspersonen der Kinder, wir respektieren und akzeptieren ihre Persönlichkeit. Dabei haben die Stimmung und die jeweilige Situation, in der sich das Kind befindet, vollste Beachtung. Gleichzeitig sind wir Beobachter, Begleiter und Spielpartner jedes Kindes und ermöglichen ihre ständige Weiterentwicklung. Wir nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse, Wünsche und begegnen den Kindern mit Achtung und Wertschätzung.

Wir sollen ein Vorbild sein und uns unsere Grenzen eingestehen. Der liebevolle und trotzdem konsequente Umgang mit den Kindern, aber auch das einfühlsame, offene und respektvolle Gespräch mit den Eltern sind wichtige Eckpfeiler unserer Arbeit.

4.1.4 Das Montessori-Material

Die Spielmaterialien, die Maria Montessori entwickelt hat, entsprechen dem Bedürfnis des Kindes, die Dinge durch Ergreifen mit den Händen und anderen Sinnen zu begreifen. Das Material ermöglicht Strukturen zu erkennen und diese dann in einem nächsten Schritt mit anderen Gesetzmäßigkeiten zu verbinden. Die so gefestigten Fertigkeiten und Erfahrungen können dann von den Kindern, vom Material losgelöst, in der weiteren Umwelt, auch in sozialen Zusammenhängen aktiv eingesetzt werden.

Das Material erlaubt Erfahrungen am Gegenstand durch eigenes Tun und trägt so zur Verselbstständigung und Unabhängigkeit bei. Das Material gibt dem Kind die Möglichkeit zur Fehlerkontrolle. Es hat also die Chance, ohne Eingreifen des Erziehers seine Arbeit zu überprüfen, wenn nötig zu berichtigen und erlangt somit ein weiteres Stück Unabhängigkeit vom Erwachsenen. Die Zeit der frühen Kindheit ist die Wichtigste, die in jeder nur möglichen Weise durch Anregungen ausgefüllt werden soll.

Da Kinder die Fähigkeit besitzen, sich auf freiwilliger Basis in totaler Konzentration mit einem Gegenstand zu beschäftigen und durch nichts stören zu lassen (Maria Montessori nennt das die „Polarisation der Aufmerksamkeit“) kommt es anhand der bereitgestellten Materialien zu intensiven Auseinandersetzungen mit dem jeweiligen Lerninhalt. Durch ständige Wiederholung einer Tätigkeit entsteht dabei eine Form von echtem „Begreifen“. Die Erziehung nach Montessori ist somit von Anfang an als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen.

**„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen,
sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“**

Maria Montessori

4.2 Unser Auftrag: Begleitung der Kinder in ihrem Entwicklungsprozess

Wir möchten, dass sich unsere Schützlinge zu eigenständigen Persönlichkeiten entfalten, weshalb wir Voraussetzungen für eine ganzheitliche Entwicklung schaffen.

Die KITA-Wirbelwind ist für die Kinder eine Umgebung, in der sie sich wohl und angenommen fühlen. Dabei spielt ein gegenseitiger respektvoller und verlässlicher Umgang, sowie die Wertschätzung der Kinder mit all ihren individuellen Begabungen und Neigungen eine große Rolle, damit sie emotionale und soziale Sicherheit erlangen können.

Unsere Kinder sollen die Möglichkeit haben, soziale Beziehungen aufzubauen und in einer Gemeinschaft wichtige Erfahrungen machen dürfen, wie zum Beispiel Freundschaften aufzubauen, Konflikte zu bewältigen, sich zu behaupten, aber auch Bedürfnisse anderer ernst zu nehmen und kompromissbereit zu sein. Wir geben unseren Kindern viele Gelegenheiten, in denen sie ihre Interessen und Neugierde, sowie ihre Phantasie und Kreativität ausleben können und eigenaktiv sind. Wir bauen auf lebensnahe Angebote und möchten den Kindern helfen die Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken und zu begreifen, da einer unserer Leitsätze **"Vom Greifen zum Begreifen"** ist (Maria Montessori).

Für eine ganzheitliche Erziehung ist es ebenso wichtig, individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen, um dabei aufzugreifen, was die Kinder gerade beschäftigt oder interessiert. Dies erfolgt vor allem durch die gezielte Beobachtung der Gesamtgruppe und jeden einzelnen Kindes, da so Bedürfnisse, Stärken und Schwächen präsent werden und wir daran in unserer Arbeit ansetzen können, um optimale Entwicklungsräume und Lernbedingungen zu schaffen.

Eine wichtige Basis zur Begleitung der Kinder in ihrem Entwicklungsprozess ist eine gute Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Eltern. Es ist uns wichtig eine Erziehungspartnerschaft einzugehen, in der offen miteinander umgegangen wird und auch die Möglichkeit besteht, Hilfsangebote zu unterbreiten.

„Wirkliche Erziehung besteht darin, das Beste in uns zu fördern.“

Mahatma Gandhi

4.3 Beobachten und Dokumentieren

Als Grundlage für unser pädagogisches Handeln dienen uns Beobachtung und Dokumentation. Das genaue Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes helfen uns, es dort abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung ist.

Die Ergebnisse der Dokumentation bilden eine wichtige Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und für die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche. Sie bieten Transparenz und ein

ganzheitliches stärkenorientiertes Bild des Kindes und seiner Entwicklung. Die Beobachtungen und Dokumentationen bleiben die gesamte Aufenthaltsdauer des Kindes bei und in der Kita und werden nicht an dritte weitergegeben.

Beobachtungsbögen- Kuno Beller, Liseb (Krippe), und Sismik –Seldak (Kindergarten)

Die Kuno Beller Entwicklungstabelle ist die Arbeitsgrundlage der Krippe für Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte der Kinder. In der Dokumentation bilden die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung die Grundlage unserer Arbeit. Die Ressourcen des Kindes stehen im Vordergrund und nicht die Defizite. Die Kuno Beller Entwicklungstabelle begleitet die Kinder bis zum Ende der Krippe. Liseb ist ein Beobachtungsbogen für Kinder unter drei Jahren, der sich spezifisch auf die Sprachentwicklung der Kinder fokussiert.

Im Kindergarten haben wir einen eigens entwickelten Beobachtungsbogen, um alle wichtigen Entwicklungsbereiche (u.a. Grob-/Feinmotorik und Sozialkompetenzen) damit festzuhalten und eine Weiterentwicklung über die Jahre darzustellen und vergleichen zu können. Durch die halbjährlichen Entwicklungsgespräche kann das pädagogische Personal anhand der Bögen Entwicklungsschritte des Kindes nachvollziehen. Zusätzlich werden die Beobachtungsbögen Sismik und Seldak eingesetzt, die sich hauptsächlich auf die Sprachentwicklung der Kinder beziehen.

4.4 Sprachförderung

Sprache ist die Grundlage menschlichen Handelns und Denkens. Besonderen Wert legen wir deshalb auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung unserer Kinder. Dies geschieht im alltäglichen Tun durch eine sprachförderliche Umgebung und eine sprachanregende Alltagsgestaltung, wie zum Beispiel durch spontane Rollenspiele, singen, reimen, Geschichten erzählen und vorlesen.

Das geschieht aber auch durch gezielte Angebote zur Sprachförderung und alltagsintegrierte Sprachbildung, die die Lust und das Interesse am sich Ausdrücken, den Spracherwerb und das Sprachverstehen fördern. Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte im Kita- Alltag, z.B. während der gemeinsamen Mahlzeiten, im Morgenkreis oder im Spiel, Kinder sprachlich bilden und fördern.

Sprache ist für alle Bildungsbereiche ausschlaggebend.

Morgenkreis:

Innerhalb der Morgenkreise finden verschiedene Aufgaben und Rituale statt. Diese Rituale geben den Kindern Sicherheit und Struktur, wodurch sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben, sich aktiv einzubringen. Die Aufgaben, wie freies Sprechen vor der Gruppe, fördern auch die sozialen Kompetenzen. Zu den Ritualen werden auch weitere Punkte im Morgenkreis besprochen. Gesprächsrunden über Vergangenes (z.B. was haben die Kinder am Wochenende erlebt) oder Zukünftiges (z.B. in 2 Tagen ist unser Sommerfest), Bilderbuchbetrachtungen, Liedeinführungen oder Projekte werden besprochen. Dabei wird die Sprechfreude geweckt und die Kinder können ihren Wortschatz erweitern. Spielerisch lernen die Kinder die Regeln der Kommunikation in den Gruppen: sich melden; wer etwas sagen möchte, muss den anderen aussprechen lassen; eigene Ideen einbringen u.v.m.

Essen:

Das Essen ist bei uns die geselligste Zeit des Tages. Wir sitzen zusammen, essen gemeinsam und können uns mit einem Sitznachbarn/einer Sitznachbarin unterhalten. Unser Ziel ist es, während des Essens Gespräche zu initiieren, um Dialoge zu fördern. Ein Tischspruch vor dem Essen darf natürlich nicht fehlen.

Freispiel:

Im Freispiel passiert der größte Teil der alltagsintegrierten sprachlichen Förderung. Die Kinder bekommen Raum und Zeit sich mit Dingen zu beschäftigen, die sie interessieren und für die sie sich freiwillig entscheiden. Wir stellen den Kindern sprachanregende Materialien und Spiele zur Verfügung (z.B. Materialien für Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Baumaterialien, Bücher, usw.), die regelmäßig gewechselt werden.

Bewegung:

Bewegung und Sprache sind eng miteinander verknüpft. Durch das sprachliche Begleiten von Handlungsabläufen kann die Sprache besser mit dem Gegenstand/dem Tun verbunden werden. Bei der Bewegung im Garten entstehen oft Rollenspiele, die für die Stärkung der Sprache sehr wichtig sind.

Darüber hinaus findet eine standardisierte Sprachstanderhebung durch unser pädagogisches Personal in der Einrichtung statt. Unsere Sprachförderung wird nach §14 NKiTaG umgesetzt. Die vom Staatsinstitut für Frühpädagogik vorgegebenen Sismik- und Seldakbögen werden von unseren Fachkräften für die Erhebung des Sprachstandes im Kindergartenalter genutzt. Der Unterschied bei beiden Bögen ist die Untergliederung in: Seldak – deutschsprachig aufgewachsene Kinder und Sismik – bei Migrantenkindern in Tageseinrichtungen. In der Krippe wird der Sprachentwicklungsbogen Liseb verwendet.



4.5 Portfolio

In der KITA-Wirbelwind besitzt jedes Kind ein eigenes Portfolio, das die Kinder während ihrer gesamten Zeit in unserer Einrichtung begleitet.

Das Portfolio ist eine Fotodokumentation, in der die Entwicklungsschritte der Kinder erkennbar sind, z. B. in der Krippe der Weg vom Krabbeln zum Laufen, im Kindergarten der Weg vom Kritzler zum Künstler. Dazu kommen einige von den Kindern gestaltete Kunstwerke (Bilder) mit in das Portfolio und auch die Eltern haben die Möglichkeit etwas zu der Gestaltung beizutragen, indem sie Seiten mit Fotos gestalten, auf denen zum Beispiel die Familie der Kinder zu sehen ist.

Das Portfolio ist für die Eltern jederzeit einsehbar. Nach ihrer Zeit in der KITA-Wirbelwind wird den Kindern ihr Portfolio mitgegeben und sie behalten es als eine Erinnerung an ihre Kita-Zeit.

4.6 Weekly Mail

In unserer Weekly Mail, die jeden Freitag an die Eltern herausgeschickt wird, berichten wir über unsere Woche in den jeweiligen Gruppen: Wochenhighlights, besondere Angebote oder Ausflüge, etc. Außerdem werden wichtige Termine oder Veranstaltungen der bevorstehenden Woche bekannt gegeben oder organisatorische Informationen wie z. B. der Essens- und Wochenplan der kommenden Woche, neue Mitarbeiter o. ä. mitgeteilt.



5. Unsere Kita als Bildungsort

5.1 Niedersächsische Bildungsziele

Die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich für Tageseinrichtungen bilden die Grundlage für unsere Arbeit.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Wir legen großen Wert auf eine sichere Eingewöhnung, um eine gute Bindung zwischen pädagogische Fachkräften und Kind zu ermöglichen. Diese ist die Grundlage für die weitere Sozialentwicklung. Das Kind kann seine Umwelt erkunden und sich etwas zutrauen. Wir Erzieher und Erzieherinnen dienen als sichere Basis, wenn das Kind das Bedürfnis von Schutz und Trost verspürt.

Im täglichen Morgenkreis sowie in kleinen Gesprächskreisen sprechen wir über die Rechte und Pflichten der Kinder. Dazu gehört es, Konflikte miteinander zu klären, sich umeinander zu kümmern, Kompromisse zu schließen, zu teilen und zu helfen, sich an gemeinsam getroffene Regeln zu halten und den anderen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Wir helfen dort, wo es nötig ist, moderieren und begleiten Konfliktgespräche und schaffen eine respektvolle, entspannte Atmosphäre, um wertschätzend miteinander zu sprechen, Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, aber auch um dem anderen zuzuhören. Pädagogisches Ziel ist es, Kindern in jedem Fall die Möglichkeit zu lassen, sich miteinander auseinander zu setzen, Konflikte durchzustehen und selbst zu lösen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Die Grundlage kognitiven Lernens ist eine differenzierte Wahrnehmung. Daher beziehen wir den Bereich „Wahrnehmung“ täglich in unseren Alltag mit ein. Die Kinder lernen ihre Sinne einzusetzen und ihren eigenen Körper wahrzunehmen. Uns ist es wichtig, den Kindern die Zeit und Möglichkeit zu geben, ihren Fragen auf den Grund zu gehen und sie dabei zu unterstützen und zu begleiten. Mit unterschiedlichen Projekten und Angeboten regen wir die Kinder zum Forschen und Erkunden an und wir geben den Kindern immer wieder die Chance Unbekanntes zu hinterfragen und ermutigen sie in ihrer Neugier. Wir möchten die Lernfreude der Kinder unterstützen und sie anregen, ihre eigenen und individuellen Lernstrategien zu entwickeln und sie Zusammenhänge verstehen lernen. Dabei zeigen wir den Kindern, dass auch Misserfolge dazu gehören und sie aus ihren Fehlern lernen können.

Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist in der kindlichen Entwicklung von großer Bedeutung. Sie bildet das Zentrum für alle anderen Entwicklungsbereiche, daher wird die Turnhalle im Krippengebäude regelmäßig von den Hummeln, Marienkäfern, Eulen und Adlern für abwechslungsreiche Angebote genutzt.

In unserem Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, differenzierte Bewegungen, Körperwahrnehmung und Koordination zu erlernen oder zu festigen. Damit einher geht die emotionale Entwicklung, denn sowohl Mut, als auch Selbstvertrauen werden innerhalb des Bewegungsraumes gestärkt.

Da auch frische Luft zum Wohlbefinden der Kinder gehört, verbringen wir fast täglich Zeit auf unserem Außengelände. Hier gibt es für die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen, sich auszuprobieren, Körpererfahrungen zu sammeln und die eigenen Grenzen auszuloten.

Bei unserem immer wiederkehrenden Projekt im Kindergarten: "Ich bin Ich und Du bist Du" erfahren die Kinder etwas über die Abläufe in ihrem Körper und über die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Sie lernen ihre eigenen Gefühle kennen und sich abzugrenzen und „nein“ zu sagen.

Zur Gesundheitsprävention gehört auch eine gesunde Ernährung. Wir bieten den Kindern ein abwechslungsreiches, gesundes Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack. Auch ist das Thema gesunde Ernährung Teil unseres Kita-Alltags. Dazu haben wir auch an der Langzeitfortbildung „Jolichen Kids“ teilgenommen, um verschiedene Aspekte zu vertiefen.

Sprache und Sprechen

In der KITA-Wirbelwind wird den Kindern im Alltag spielerisch die Freude am Sprechen vermittelt. Ebenfalls nehmen wir uns im täglichen Miteinander die Zeit, den Kindern zuzuhören, ihnen Fragen zu beantworten und den Kindern das Vertrauen zu schenken, um frei sprechen zu können. Uns ist wichtig, die sprachlichen Fehler der Kinder nicht zu verbessern, sondern diese gemeinsam und

spielerisch zu wiederholen. Alle Tätigkeiten der Kinder werden sprachlich begleitet. Durch Angebote wie Bilderbücher, Geschichten, Lieder, Reime, Erzählkreise, Fingerspiele oder Sing- oder Tanzspiele ermutigen wir die Kinder zum Sprechen. Mit Hilfe unserer umfangreichen Auswahl an altersentsprechenden Büchern bieten wir den Kindern durch Vorlesen und Weitererzählen der Geschichten die Möglichkeit, ständig mit der Sprache in Kontakt zu kommen. Das Sprechen miteinander gibt den Kindern die Chance, ihre Wünsche oder Bedürfnisse zu äußern.

Das Erlernen einer Fremdsprache gelingt uns Menschen am besten in jungen Jahren, denn dann werden die Strukturen für den Erwerb einer weiteren Sprache angelegt. In der KITA Wirbelwind arbeiten wir mit einer englischsprachigen Fachkraft zusammen, um den Kindern den ersten Kontakt mit der Fremdsprache Englisch zu ermöglichen. Die Kollegin spricht mit den Kindern ausschließlich englisch. So werden das englische Hörverständnis sowie die Erweiterung des englischen Wortschatzes spielerisch geschult. Sie singt mit den Kindern englische Lieder, übt Gedichte ein oder spielt Gesellschafts- oder Kreisspiele. Zudem begleitet sie uns bei Ausflügen, so können die Kinder ihr Vokabular auch in den unterschiedlichsten Umgebungen erweitern und haben immer einen direkten Bezug dazu. Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, können freier und offener mit ihren Mitmenschen im Alltag umgehen.

Lebenspraktische Kompetenzen

Bei den Kindern ist der Wunsch, etwas allein zu tun, sehr groß. Wir unterstützen die Kinder bei ihren kleinen täglich wiederkehrenden Aufgaben im Alltag. Beim selbstständigen Anziehen, den Tisch decken, Essen auffüllen oder Frühstücksbrot schmieren und Wäsche zusammenlegen sind wir stets dabei, greifen nur ein wo es nötig ist. Die Erfahrung, dies aus eigenem Antrieb zu können, hebt das Selbstwertgefühl und unterstützt wiederum die Motivation, sich weitere Fertigkeiten anzueignen. Mit Hilfe unseres Montessori-Materials wiederholen und vertiefen die Kinder z. B. das Schleife binden oder Knöpfe schließen.

Auch bei großen Aufgaben sind die Kinder dabei und übernehmen, ganz nach ihren Fähigkeiten und eigenem Mut einen Part, wie z.B. beim Herrichten unseres Gemüsebeets, beim Einkaufen oder Zubereiten von Speisen oder Backwaren. Die Kinder lernen bei uns die Regeln im Straßenverkehr kennen, dabei werden wir vom Einsteigerbus und dem ADAC unterstützt. Bei Ausflügen und Spaziergängen zeigen die Kinder dann stolz, dass sie das Erlernte auch umsetzen können.

Mathematisches Grundverständnis

Im Kita-Alltag der Hummeln, Marienkäfer, Eulen und Adler gibt es viele Impulse, die auf eine spielerische und routinierte Art und Weise das mathematische Grundverständnis der Kinder anregen und herausfordern. Ein strukturierter Tagesablauf hilft den jüngeren und älteren Kindern sich selbst ihren Tag in Etappen vorzustellen und ein erstes Gefühl für zeitliche Abschnitte zu

entwickeln (nach dem Morgenkreis, während der Ruhezeit). Die Kinder erlangen eine Vorstellung davon, welche Phasen sie noch durchlaufen müssen, bis sie zum Beispiel abgeholt werden oder eine bestimmte Aktion stattfindet.

Durch den Austausch im Morgenkreis und durch unterschiedlichste Kreis-, Sing- und Fingerspiele, sowie durch verschiedene Experimente wie mit Sanduhren werden den Kindern ebenfalls Kenntnisse über Wochentage, Monate, sowie das Verständnis für zeitliche Gegebenheiten nähergebracht.

Durch kleine, immer wiederkehrende Aufgaben im Alltag, wie z. B. nach dem Frühstück den Hocker / Stuhl unter den Tisch zu stellen, erhalten die Kinder ebenfalls eine erste Vorstellung von Raum - Lage - Beziehungen.

Im Kita-Alltag werden die Kinder spielerisch ans Zählen und die Welt der Zahlen herangeführt. Da wird schon mal gezählt wie viele Mädchen da sind oder die Kinder bekommen den Auftrag eine gewisse Anzahl von einem Gegenstand zu holen. So wird das Zählen zur Routine im Tagesablauf und kann gefestigt werden.

Es gibt Spielmaterialien sowie eine große Vielfalt an Montessori-Materialien die zum Sortieren, Ordnen und Messen einladen und die Kinder zum Experimentieren und auch zum Hinterfragen von Zusammenhängen anregen. Werden zum Beispiel geometrische Formen betrachtet, machen wir uns auf die Suche, ob wir die gleiche Form irgendwo im Gruppenraum wiederfinden oder wiegen mit Hilfe einer Waage, wie viele Gegenstände auf jeder Seite benötigt werden, um die Waage ins Gleichgewicht zu bringen. Bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie dem Backen nach Rezept, entwickeln die Kinder ein Gefühl für Mengen.

Das Heranführen der Kinder an ein mathematisches Grundverständnis erfolgt somit nicht nur gezielt, sondern auch spielerisch ganz nebenbei, wobei wir als Erzieher als Vorbilder dienen und eine passende Lernumgebung schaffen.

Ästhetische Bildung

Bei uns können die Kinder verschiedene, kreative Techniken selber ausprobieren, wie das Malen, Zeichnen, Erstellen von Collagen oder das plastische Gestalten. Wir arbeiten mit und ohne Vorlagen und lassen die Kinder auch frei kreativ wirken. Sie lernen unterschiedliche Darstellungsformen kennen und erwerben Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Geräten, Materialien, Werkstoffen und Werkzeugen.

Wir spielen Theater mit den Kindern, im Gruppenraum oder in unserer Theaterecke. Dort können die Kinder sich an Hand- bzw. Fingerpuppen versuchen oder selber zum Darsteller werden.

Wir ermöglichen den Kindern, ihren eigenen Körper zu erproben mit Hilfe der Musik, dem Tanz oder dem Theater. So erleben die Kinder ästhetische Bildung immer ganzheitlich, mit allen Sinnen.

Die Musik ist ein ständiger Begleiter in unserem Tagesablauf. Einmal wöchentlich unterstützt uns dabei eine musikpädagogische Fachkraft. Bei ihr musizieren die Kinder mit Körper- und Musikinstrumenten, sie singen gemeinsam, tanzen, erleben Bewegungslieder und Musik in anderen Sprachen. Dazu kommen erste Erfahrungen mit der Notenlehre: was ist ein Notenschlüssel, wie lang ist eine Note, wie wird Musik aufgeschrieben, Begriffe aus der Musik, wie z.B. „forte“ und „piano“ werden erlebbar gemacht.

Natur und Lebenswelt

In der KITA-Wirbelwind haben wir ein großzügiges Außengelände. Am wildbewachsenen Hügel wird beim Beobachten von Tieren und Pflanzen der Forschergeist der Kinder geweckt. Hier kann die Natur mit allen Sinnen erlebt werden und die Kinder sammeln vielfältige Eindrücke vom Lebensraum der Pflanzen und Tiere. An der "Matschanlage" kann mit Sand und Wasser hantiert werden. Das ist für Kinder oft ein sehr sinnliches und reizvolles Erlebnis.

Natürlich erforschen wir auch die Gegend rund um die Kita und unseren Wohnort Aurich. Hier besuchen wir die nahen gelegenen Wälder und interessante Einrichtungen in Aurich, wie z. B. die Polizei, die Feuerwehr, die Bücherei oder den Wochenmarkt.

Für Angebote in kleineren Gruppen, steht uns ein hauseigener Kleinbus zur Verfügung. Somit fahren wir z. B. regelmäßig mit den Kindern zum Supermarkt.

Für Ausflüge mit größeren Gruppen können zusätzliche Großraumtaxen gebucht werden.

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Wir verstehen uns als eine Kita, in der jedes Kind positive Grunderfahrungen sammeln kann und dabei stehen Vertrauen und Geborgenheit an erster Stelle. Auf dieser Basis können die Kinder aufbauen. Wir leben den Kindern Solidarität, Toleranz und die Achtung vor der Umwelt und den Mitmenschen vor. Um den Kindern eine Orientierung zu ermöglichen sind viele kleine und große Rituale in unserem Kita-Alltag fest verankert. Bei der Gestaltung von Festen im Jahreslauf stützen wir uns auf den christlichen Glauben. Wir feiern und besprechen mit den Kinder Weihnachten und Ostern. Dabei ist uns die Erfahrung der Gemeinschaft und das bewahren von Traditionen am Wichtigsten. Die KITA-Wirbelwind ist ein Ort, an dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion begegnen. Im Alltag der Kita gehen wir in Form von kleinen Projekten auf die jeweiligen kulturellen Unterschiede ein.

„Meine Freiheit endet da, wo deine Freiheit beginnt.“

Maria Montessori

5.2 Musikalische Früherziehung

Musik hat einen positiven Einfluss auf die gesamte Entwicklung des Kindes. Sie fördert z.B. die Sprachentwicklung, die Koordination und Motorik, aber auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen.

Bereits im Mutterleib erlebt ein Kind Rhythmus, den Herzschlag der Mutter. Dieses musikalische Potential gilt es zu erhalten. Musik und musisches Agieren bietet eine Fülle an Sinneserfahrungen und vermittelt u.a. Körper- und Selbstbewusstsein. Dies ist einer der Gründe, bereits früh mit der musikalischen Früherziehung zu beginnen. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass gemeinsames Singen und Musizieren einfach Spaß macht – diese Freude an der Musik wollen wir vermitteln. Außerdem stärkt das Musizieren die Bindung zu den Bezugspersonen und schafft eine vertraute, sichere Atmosphäre. Musik in Verbindung mit Ritualen (z.B. wiederkehrende Begrüßungslieder im Morgenkreis oder Geburtstagslieder) geben den Kindern festen Halt.

Unsere musikpädagogische Fachkraft bietet verschiedene musikalische Aktivitäten, wie das Singen, das Musizieren mit Körperinstrumenten und Musikinstrumenten, Bewegungslieder, Liedern in anderen Sprachen oder Rhythmik an. Dazu kommen erste Erfahrungen mit der Notenlehre. Unabhängig davon findet sich im Kindergarten Musik im Alltag der Kinder wieder, wie z. B. im Morgenkreis.

„Erkläre es mir, und ich werde es vergessen.

Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun und ich werde es behalten.“

Konfuzius

6. Gesundheitsförderung und Gesundheitsprävention

6.1 Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Kinder. Darum ist uns eine gesunde Ernährung besonders wichtig und wir achten hier auf Abwechslung und Ausgewogenheit. Auch arbeiten wir regelmäßig mit den Kindern in Form von kleinen Projekten an dem Thema Ernährung.

Uns ist es zudem wichtig, Krankheiten, die durch ausreichende Hygiene zu vermeiden sind, in unserer Einrichtung nicht ausbreiten zu lassen. So achten wir darauf, dass der Rahmenhygieneplan eingehalten wird und sich die Kinder regelmäßig die Hände waschen.

Unser Projekt Zähneputzen wird unterstützt durch die Kooperation mit dem Gesundheitsamt. Dabei werden unseren Kindern spielerisch Kenntnisse über die Zahngesundheit, richtiges Zähne putzen und gesunde Ernährung vermittelt.

Vor und nach den Mahlzeiten, nach dem Spielen im Garten und nach dem Toilettengang achten wir darauf, unsere Hände zu waschen. Einmal im Jahr besucht uns die Zahnfee. Dabei wird den Kindern die Bedeutung gesunder Ernährung und die Technik des Zähneputzens auf spielerische Weise vermittelt. Die Sauberkeitserziehung wird individuell mit den Eltern abgesprochen und je nach Entwicklung und Interesse des Kindes umgesetzt. Eine genauere Beschreibung des pädagogischen Konzepts der Wickelsituation entnehmen Sie bitte unserem Schutzkonzept.

6.2 Essen und Gesundheit

Die Kinder nehmen die Mahlzeiten gemeinsam im Essbereich, eigenständig oder unterstützt durch das pädagogische Personal ein, welches ebenso mit den Kindern am Tisch sitzt. Die Kinder entscheiden selbst was und wie viel sie essen möchten. Reste vom Essen auf dem Teller, die von den Kindern nicht geschafft werden, werden von uns akzeptiert. Die Kinder schenken sich auch die Getränke eigenständig ein. Wo Unterstützung benötigt wird, hilft das pädagogische Personal mit, oder wir ermutigen die Kinder, sich gegenseitig zu helfen. Vor dem Essen wird gemeinsam ein Tischspruch aufgesagt und einen „Guten Appetit“ gewünscht. Die Essenssituation wird so gestaltet, dass die Kinder in entspannter und kommunikativer Runde ihre Mahlzeit zu sich nehmen können, wobei auf eine gute Tischkultur geachtet wird (z.B. auf dem Stuhl sitzen, mit Besteck essen). Das Tischedecken übernehmen die Kinder auch gemeinsam mit dem pädagogischen Personal. Wir fördern die Selbstständigkeit der Kinder, indem sie nach ihren Möglichkeiten Verantwortung für ihr Geschirr übernehmen und dieses selbstständig aufräumen. Das Abräumen des Geschirrs und das Sauberhalten des Platzes trägt ebenfalls zu einer angenehmen Essenssituation bei.

In den Gruppen werden regelmäßig Koch- und Backtage durchgeführt. Hierbei werden die Kinder an der Zubereitung beteiligt. Die Kinder entscheiden per Mehrheitsbeschluss, was gekocht oder gebacken werden soll. In der Gemeinschaft wird so die Freude am Kennenlernen und selbst Zubereiten von Speisen geweckt. Hierbei lernen die Kinder auch den Umgang mit Lebensmitteln und Besteck. Das pädagogische Personal versteht sich als Vorbild für die Kinder und verfolgt das kontinuierliche Ziel, eine möglichst gesundheitsförderliche Verpflegung für die Kinder sicherzustellen.



6.3 Umgang mit Krankheit der Kinder

Im Krankheitsfall nehmen wir das betroffene Kind aus der Gruppe und die Eltern werden umgehend benachrichtigt, damit sie ihr Kind abholen und ggf. einen Arzt aufsuchen können. Wann die Kinder die Kita wieder besuchen können, ist abhängig von der Erkrankung. Bei der Entscheidung halten wir uns an die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes, jedoch behalten wir uns vor, situationsangepasste Regeln kurzfristig aufzustellen.

Im Notfall erfolgt die Erstversorgung in der KITA-Wirbelwind. Das gesamte Kita Team ist zum Ersthelfer ausgebildet.

**„Auf Kinder wirkt das Vorbild,
nicht die Kritik.“**

Joseph Joubert

7. Zusammenarbeit mit Eltern und Externen

7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir legen Wert auf eine konstruktive, respektvolle und kommunikative Zusammenarbeit mit den Eltern, die die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet. Zwischen uns und den Eltern soll eine partnerschaftliche Beziehung bestehen, damit gemeinsam das Beste für das Kind erreicht wird und die Lebenswelten Kita und Elternhaus optimal miteinander verbunden werden.

7.2 Aufnahmegespräch

Vor dem ersten Tag in der KITA-Wirbelwind werden wichtige Punkte mit den Eltern im Aufnahmegespräch abgeklärt. Dadurch wird die Eingewöhnung so entspannt und harmonisch wie möglich gestaltet und wir erfahren alles, was für den Umgang mit dem Kind von Bedeutung ist: Wie sind die Schwangerschaft und Geburt verlaufen / Wie waren die ersten Jahre des Kindes / Ist das Kind gesund oder hat es Allergien oder andere Erkrankungen, die von den pädagogischen Fachkräften berücksichtigt werden müssen / Hat das Kind Geschwister / Außerdem werden Einverständniserklärungen erläutert.

7.3 Entwicklungsgespräch

Damit die Eltern erfahren, wie sich ihr Kind in der KITA-Wirbelwind entwickelt hat, führen wir alle sechs Monate Entwicklungsgespräche durch. In diesen Gesprächen ist es uns wichtig, den Eltern die Entwicklungsschritte des Kindes näher zu bringen. Es werden Hinweise hinsichtlich der ineinandergreifenden partnerschaftlichen Erziehungsarbeit gegeben. Die Elterngespräche können nach Bedarf telefonisch, digital oder auch persönlich stattfinden.

7.4 Elternabende

Wir veranstalten einmal im Jahr einen Elternabend, der für Informations- und Austauschmöglichkeiten dient. Dabei werden auch gemeinsam Absprachen getroffen. Bei Bedarf finden auch Elternabende zu bestimmten oder gewünschten Themen statt, z.B. Musikalische Früherziehung, Einschulung, Frühförderung oder gesunde Ernährung.

7.5 Elternvertretung

Die Elternvertreter werden jährlich von den Eltern gewählt. Er setzt sich zusammen aus zwei Vertretern der jeweiligen Gruppe im Kindergarten sowie aus einem Vertreter der jeweiligen Gruppe in der Krippe und aus zwei Vertretern des pädagogischen Teams.

In jeder Kindertageseinrichtung werden jährlich Elternvertreter*innen gewählt. Funktion der Elternvertreter*innen ist es, als Ansprechpartner*innen für die Eltern, als Förderer*innen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Einrichtung und Träger sowie als Vermittler*innen bei Konflikten zu fungieren. In dieser Aufgabe ist der Elternbeirat ein wichtiges und unerlässliches Gremium. Er setzt sich für die Belange der Gesamteinrichtung und aller Familien ein. Belange und Wünsche aus dem Umfeld der Kindertageseinrichtung kann er gegebenenfalls aufnehmen und an die Einrichtung herantragen. Ein großer Teil der Arbeit im Elternbeirat ist die Planung und Organisation von und das Mitwirken an Festen, Feiern, Aktionen und Repräsentationsveranstaltungen der

Kindertageseinrichtung. Das Engagement der Elternvertreter*innen wird von der Kindertageseinrichtung und dem Träger unterstützt und wertgeschätzt.

7.6 Elternaktionstage

Über das Jahr verteilt finden bei uns verschiedene Elternaktionen oder Familiennachmittage statt zum Beispiel im Rahmen eines Sommerfestes und zu Weihnachten darf das gemeinsame Backen oder Basteln natürlich nicht fehlen.

7.7 Feedback der Eltern

Nicht nur an Elternabenden oder gemeinsamen Aktionen, sondern auch durch eine jährliche Elternbefragung bieten wir die Möglichkeit für Eltern, ihre Meinung zu äußern. Diese Aktion findet jährlich in der KITA-Wirbelwind statt.

Das Team steht auch außerhalb der halbjährlichen Entwicklungsgespräche immer für einen Austausch mit den Eltern zur Verfügung. Sei es bei einem Tür- und Angel-Gespräch oder auch mit einem festen Termingespräch.

7.8 Zusammenarbeit mit Externen

In der KITA-Wirbelwind erfolgt nicht nur ein interner Austausch über die Krippen- und Kindergartenkinder-, wir pflegen auch mit vielen weiteren Institutionen einen fachlichen Austausch:

- im Rahmen der Fachlichkeit, z.B. Sprachheilförderung, Gesundheitsamt, Jugendamt, Frühförderung
- im Rahmen von Projekten, z.B. Feuerwehr, Polizei, Zahnarzt
- im Rahmen der Nachfolgeeinrichtungen, wie z. B. Grundschulen
- im Rahmen des solidarischen Handelns, wie z.B. durch Arbeitskreise der Leitung und/oder der pädagogischen Fachkräfte
- im Rahmen der Ausbildung von PraktikantInnen, z. B. in Fachschulen.

„Wissen ist Erfahrung, alles andere ist nur Information.“

Albert Einstein

8. Sonstiges

8.1 Datenschutz

Im Rahmen des Datenschutzes bitten wir die Eltern, die im Vertrag hinterlegten Einwilligungserklärungen/Datenschutzerklärung zu unterzeichnen. Diese befinden sich als Anlage dem Betreuungsvertrag beigelegt.

Alle Mitarbeiter, sowieso Praktikanten der KITA- Wirbelwind unterliegen der Schweigepflicht. Im Kontakt mit Jugendamt, Therapeuten und Ärzten und sonstigen Externen ist eine Einwilligung der Schweigepflichtsentbindung durch die Eltern erforderlich, um einen Austausch zu ermöglichen.

8.2 Umgang mit Fotos

Die Fotos der Kinder dürfen prinzipiell zu keinem Zeitpunkt durch die Mitarbeiter veröffentlicht werden. Fotos der Kinder werden nur zur Dokumentation (Portfolio, Elternabendpräsentation, KITA - eigene Homepage) und zum Versenden im Rahmen des Wochenrückblickes "Weekly" an die jeweiligen Eltern des Kindes verarbeitet.

8.3 Umweltfreundlichkeit

In der KITA-Wirbelwind legen wir großen Wert auf umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln. Dieses bringen wir den Kindern spielerisch im Alltag und in Form von kleinen Projekten bei. Im Kreativbereich z. B. gestalten wir aus Papierresten oder Alltagsmaterialien kleine Kunstwerke.

Wir achten zudem auf den Einsatz von recycelbaren Materialien. Zudem haben wir durch unsere Digitalisierung eine überwiegend papierfreie Elternarbeit.

8.4 Qualitätsmanagement

Die Qualität in unserer KITA entwickeln wir stetig weiter. Angewendet wird das Gütesiegel U3 und Ü3 des Landkreises Aurich, um die Qualität der KITA zu ermitteln und zu erhöhen. Das Gütesiegel ist ein dynamisches Verfahren, welches stetig weiterentwickelt wird und alle 2 Jahre überprüft wird.

Impressum

Anschrift:

KITA-Wirbelwind

Boomkampsweg 3a+12, D- 26607 Aurich

Telefon: +49 49 41 - 991 96 21

Email: info@kita-wirbelwind.de

Kita-Leitung: Katharina Amini

ENERCON Future for Kids GmbH

Borsigstraße 26, D-26607 Aurich

Geschäftsführung: Ingo Heeren

Zuständiges Amtsgericht: Aurich

Handelsregisternummer: HRB 203013